Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 77

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 31. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

□ **Berlin**, 30. Jan. [Polonismus in Oberschlesien.] Die Wahl eines polnischen Reichstagskandidaten im oberschlesischen Wahlkreise Neustadt wird seltsamer Weise von den Konservativen als etwas behandelt, wovon nicht viel Aufhebens zu machen ist, und sogar die Behauptung wird gewagt, daß der Sieger ebensogut ein Centrumsmann sei wie der besiegte offizielle Centrumskandidat, daß er ebensogut Deutsch wie Polnisch spreche, was der unterlegene übrigens auch thue. Der ganze Vorgang sei nichts weiter, als ein Erfolg der mehr volksthümlichen Richtung im Ultramontanismus gegenüber der Bevormundung durch Centrums-Aristokratie und Klerus. Gewiß kann die Wahl auch unter diesem Gesichtspunkt betrachtet werden, und insofern ist sie immerhin als Gegenstück zu dem Vorstoße der bayrischen Bauernbündler und des Herrn Sigl gegen die Centrumsleitung, namentlich aber als Pendant zur Wahl Fusangels, zu verwerthen. Aber bei alledem darf nicht die eigentliche Bedeutung des Neustadter Wahlausfalls verwischt werden: Ein Pole, der sich als Vertreter des nationalen Polonismus bekennt, ist in einem Bezirke durchgedrungen, wo bis dahin keine polnische Propaganda in dem Sinne, wie sie in Posen und Westpreußen betrieben wird, auch nur gewagt worden ist. Die polnischen Blätter übertreiben nicht, wenn sie diesen Sieg in den höchsten Tönen feiern. Es sind streng katholische, vielmehr ultramontane Blätter in polnischer Sprache, die das jüngste Reichstagsmitglied für die polnische Sache und ihre Vertretung in Anspruch nehmen. Möglich, daß der neue Abgeordnete „wild" bleibt, möglich auch, daß er Hospitant des Centrums oder der polnischen Fraktion wird. Aber ob so oder so, der polnische Gedanke hat nun einmal neuen Boden gewonnen, und die eindringlichste Lehre dabei ist, daß das Centrum sich als völlig unfähig erwiesen hat, als Damm gegen den Polonismus zu dienen. Die Partei erlebt hier eine zweite entscheidende Niederlage. Sie hat sich jahrelang als beste Schutzmauer gegen den Sozialismus ausgegeben, um dann doch mehrere Wahlkreise an die Sozialdemokratie zu verlieren, und es widerfährt ihr jetzt, daß die einseitige Vertretung bloß kirchlicher Interessen nicht ausreicht, um die auf demselben kirchlichen Boden stehenden Angehörigen verschiedener Nationalität dauernd auf dieser schmalen Basis zu vereinigen.

— Der Ministerpräsident Graf Eulenburg hat nach der „Köln. Volksztg." allein von den obersten Regierungsbeamten eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck gehabt, die nur von kurzer Dauer war.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin**, 30. Jan. Die Steuerkommission des Reichstages kam auch heute noch nicht zur Beschlußfassung über die Erhöhung der Abgaben von Kauf- und Anschaffungsgeschäften. Schatzsekretär Graf Posadowsky erklärte sich gegen den über die Regierungsvorlage hinausgehenden Antrag Graf Arnim (Kassageschäfte 3 Zehntel vom Tausend anstatt zwei Zehntel), weil dadurch eine Verringerung der Geschäfte herbeigeführt werden würde. Nächste Sitzung Donnerstag.

* **Berlin**, 30. Jan. Die Sekundärbahn-Vorlage ist dem Abgeordnetenhause zugegangen. Dieselbe fordert zur Herstellung von Eisenbahnen und Vermehrung des Fuhrparks der Staatsbahnen 35 674 000 Mark, und zwar, wie die „Frs. Ztg." mittheilt, für die Bahnstrecken Gerdauen-Angerburg, Zinten-Rothfließ, Glatz-Seitenberg, Beeskow-Königswusterhausen, Templin-Prenzlau, Probstzella-Wallendorf, Pattberg-Tinglef-Sonderburg, Schieder-Blomberg, Unna-Camen, Köln-Grevenbroich. Ferner zur Erweiterung des schmalspurigen Eisenbahnnetzes im oberschlesischen Bergwerks- und Hüttenbezirk 1½ Millionen Mark und zur Betheiligung des Staates an der Eisenbahn von Wittstock nach der Landesgrenze in der Richtung auf Mirow durch Uebernahme von Aktien 113 000 M., zusammen 37 287 000 M. — Die Centrumspartei des Abgeordnetenhauses bereitet nach dem „Hamb. Korr." einen Antrag auf Abänderung des preußischen Wahlgesetzes vor; die Einbringung steht in nächster Zeit bevor. — Eine Interpellation, betreffend die Begnadigung wegen Forstfrevel, haben die Abgg. Knebel und Genossen im Abgeordnetenhause eingebracht.

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen**, 29. Jan. In zweiter Instanz verhandelte heute die Strafkammer gegen den Kaufmann Oskar Karmeinski von hier wegen Beleidigung des interimistischen Polizeikommissarius Kwasniewski. Das Schöffengericht hatte den Angeklagten in der Sitzung vom 16 Dezember v. J. der Beleidigung für schuldig, aber für straffrei erklärt, es wurden ihm aber die Kosten des Verfahrens auferlegt. In den Gründen dieses Urtheils heißt es: „Im Juli 1893 war der Angeklagte Karmeinski in mehreren Sachen in das Zimmer Nr. 5 der hiesigen Polizeidirektion geladen. Er konnte aber wegen Krankheit diese Termine nicht wahrnehmen. Nach seiner Genesung ging Karmeinski am 23. August nach jenem Zimmer Nr. 5, woselbst er den interimistischen Polizei-Kommissarius Kwasniewski antraf, der soeben den Büchsenmachergehilfen Wladislaus Krzywinski in einer Strafsache vernahm. Kwasniewski unterbrach das Verhör des Krzywinski und fragte den Angeklagten, was er wünsche. Dieser sagte unter Vorzeigung seiner Terminsvorladungen, daß er krank gewesen sei und daß er nun wissen möchte, wie seine Sachen ständen. Kwasniewski erklärte, daß er dieses selbst nicht wisse, Angeklagter werde aber einen neuen Termin entweder bei der Polizei oder bei dem Gerichte erhalten. Der Angeklagte, dem dieser Bescheid nicht genügte, entgegnete, daß doch Akten vorhanden sein müßten. Es kam dann auf beiden Seiten zu weiteren gereizten Erklärungen, und als der Angeklagte sich dann entfernte, sagte er zu Kwasniewski: „Das werde ich Ihnen besorgen, ich werde mich bei dem Herrn Präsidenten über Sie beschweren." Im Korridor sah Angeklagter nach der Nummer des Zimmers und äußerte dabei: „Aha Nr. 5, dem werde ich es besorgen." Angeklagter, welcher nicht in Abrede stellt, diese Aeußerungen gethan zu haben, behauptet, daß Kwasniewski damit begonnen habe, ihn zu reizen und zu beleidigen. Derselbe habe nämlich, als er ihn auf die Akten hingewiesen habe, zu ihm gesagt: „Das ist eine Unverschämtheit, machen Sie, daß Sie herauskommen." Auf diese ihm widerfahrene Beleidigung habe er dann Obiges erwidert. Kwasniewski sowohl wie auch der Zeuge Krzywinski erklärten zunächst, daß Ersterer den Ausdruck „Unverschämtheit" erst gebraucht habe, nachdem Angeklagter gesagt: „Das werde ich Ihnen besorgen." Beide Zeugen mußten jedoch einräumen, daß es auch möglich sei, daß Angeklagter die inkriminirten Aeußerungen als Antwort auf den Kwasniewskischen Vorwurf „Unverschämtheit" gebraucht habe. Deshalb und weil dann auch die Worte des Angeklagten an sich erklärlicher werden, scheinen die Angaben des Angeklagten wohl richtig zu sein. Hieraus folgt aber nicht, daß der Angeklagte nicht strafbar ist. Beide Zeugen stimmen darin überein, daß der Angeklagte sich sofort eines anmaßenden barschen Tones dem Beamten Kwasniewski gegenüber bedient habe, und das Gericht ist der Ueberzeugung, daß Kwasniewski, der in der Hauptverhandlung einen sehr ruhigen Eindruck machte, durch das Auftreten des Angeklagten gereizt worden ist. Daß er den guten Willen hatte, dem Angeklagten Auskunft zu ertheilen, bewies er ja dadurch, daß er, um denselben sofort abzufertigen, sogar die Vernehmung des Krzywinski unterbrach. Hiernach ist nicht zu bezweifeln, daß hier auf der Stelle erwiderte Beleidigungen vorliegen, mag Angeklagter oder mag Kwasniewski zu beleidigen begonnen haben. Es ist also für festgestellt erachtet worden, daß der Angeklagte den Kwasniewski durch die erwähnten Aeußerungen beleidigt hat. Es steht aber ebenso fest, daß diese Beleidigung entweder eine Beleidigung, die Kwasniewski dem Angeklagten zugefügt hat, auf der Stelle erwidert hat, oder daß dieselbe von einer Kwasniewskischen Beleidigung auf der Stelle erwidert worden ist. Nach Lage der Sache wurde es für geboten erachtet, den Angeklagten zwar der Beleidigung für schuldig, aber für straffrei zu erklären. Der Angeklagte ist aber in die Kosten verurtheilt worden, weil er, wie angenommen wird, durch sein nicht korrektes Verhalten das vorliegende Verfahren veranlaßt hat." Mit diesem Urtheil war der Angeklagte nicht zufrieden, weil er zur Zahlung der Kosten verurtheilt worden war. Er legte deshalb Berufung ein. Nachdem die Aussagen der in der ersten Instanz vernommenen Zeugen Kwasniewski und Krzywinski verlesen worden waren, beantragte der Staatsanwalt die Berufung des Angeklagten zu verwerfen. Der Angeklagte bat um seine Freisprechung. Es wäre ihm nicht eingefallen, Herrn Kwasniewski, den er gar nicht kannte, zu beleidigen, wenn dieser ihn nicht zuvor durch das Wort „Unverschämtheit" beleidigt hätte. Nicht er, sondern Herr Kwasniewski habe den ganzen Streit provozirt. Der Gerichtshof hob das Urtheil des Schöffengerichts auf, er sprach den Angeklagten frei und legte die Kosten der Staatskasse auf. Herr Kwasniewski habe den Angeklagten gereizt, und wenn der Angeklagte hierauf gesagt habe, er werde es ihm besorgen, so habe der Angeklagte in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt und es könne deshalb schon aus diesem Grunde von einer Beleidigung keine Rede sein.

Lokales.

Posen, 31. Januar.

p **Einbruch.** Ueber Nacht ist auf dem Hoffmannschen Molkereigehöft in der Eichwaldstraße ein Einbruch verübt worden. Die Diebe erbrachen einen Stall und stahlen aus demselben mehrere Betten. Außerdem ist ihnen eine Geldsumme von ungefähr 13 Mark in die Hände gefallen.

p. **Einer handfesten Gattin** erfreut sich ein Arbeiter in der Nassen Gasse. Bei einem ehelichen Zwist, der gestern unter den Gatten entstand, wurde nämlich der Mann so zugerichtet, daß er von der Polizei nach dem städtischen Krankenhaus geschafft werden mußte.

p. **Fuhrunfall.** Auf einem mit Getreide beladenen Wagen war gestern ein Sack durch das eine Rad so durchgescheuert, daß das Korn auf die Straße rann. Erst nach längerer Zeit bemerkte der Kutscher auf dem Alten Markt den Schaden, doch war der Sack schon zum größten Theil leer.

* **Personalnotiz.** Der bisher beim Stettiner Magistrat beschäftigte Gerichtsassessor Richard Wolff ist der „Ostseeztg." zufolge mit Aussicht seiner demnächstigen Ernennung zum Landesrath bei der Landesverwaltung der Provinz Posen zum juristischen Hilfsarbeiter bestellt worden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, acht Obdachlose, ein Arbeiter, der in einem Laden auf der Wallischei bettelte und dabei einen Messingmörser entwendete, und zwei Arbeiter, die vor einigen Tagen aus einem Speicher in der Großen Gerberstraße mehrere Felle gestohlen hatten und dieselben gestern verkaufen wollten. — Konfiszirt wurde bei einem Fleischer in der St. Martinstraße ein mit Finnen durchsetztes Schwein. — Gefunden sind ein kleiner, goldener Kettenring und eine Wagenrunge mit Beschlag und Kette.

Angekommene Fremde.

Posen, 31. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Graf Schlieffen a. Wioska, Frau Bake mit Sohn a. Neudorf b. Wronke, v. Nathusius a. Uchorowo, Major v. Helldorff a. Gowarzewo u. Wendorff a. Zdziechowo, Verlags-Buchhändler Eckstein a. Berlin, Bau-Inspektor Schwalbe a. Magdeburg, Ingenieur Grensberg a. Danzig, Fabrikbesitzer Felsensohn a. Lodz i. Rußland, die Kaufleute Hugenbug mit Tochter a. Dresden, Pistorius a. Frankfurt a. M., Plachta a. Berlin und Werner a. Stettin.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbesitzer v. Gersdorff a. Popowo, Postkassirer Hagemeister a. Rostock, die Landräthe v. Boddin a. Filehne und Wolff a. Mogilno, Offizier Burandt a. Gnesen, Königl. Domänenpächter Hoberg a. Strumin, die Kaufleute Henz a. Iserlohn, Ebmeyer a. Bielefeld, Lange a. Köln, Beer a. Apolda, Perl a. Frankfurt a. M., Golisch a. Görlitz, Schulen a. Chemnitz, Lammering a. Schuttdorf, Klein a. Plauen i. Vgtl., Ockert a. Dresden, Holstein a. Greiz, Breitbart a. Troppau i. Oesterreich.-Schles., Zibell aus Amsterdam, Moschke, Schindelhauer, Hagemeier, Asch, Grätz, Cohn, Thiemann, Oppenheim, Schlesinger, Marxsen u. Rogall a. Berlin, Seidenberg, Breßler, Koppa u. Cohn a. Breslau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Graf v. Zoltowski a. Czacz, v. Koscielski a. Smilowo, Frau Gräfin Potworowska a. Parzenczewo u. Frau v. Tschoepe a. Bronsowitz, Frau Ladnowska a. Paris, die Beamten Majewski a. Mietschisko u. Miluk a. Rußland, die Kaufleute Sevecke u. Bayrhoffer a. Frankfurt a. M., Lehmann a. Dresden, Baerwald a. Nakel, Conrad, Bornemann u. Seydel a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Potulicki a. Gutowy, Dr. v. Chelmicki a. Zydowo u. v. Skarzynski a. Miedzianow, Landwirth Rostini a. Bitten, die Kaufleute Striling a. Lubianten, Buttner u. Schubert a. Berlin u. Pick a. Grätz, Rekowska mit Schwester a. Niegolewo u. Propst Arendt a. Filehne.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Steinert und Schindler a. Breslau, Chrometzka, Sandrock u. Weigert a. Berlin, Rosenheim a. Frankfurt a. M., Telemann a. Königsberg i. Pr., Schürgels a. Witten, Dresing a. Hannover, Zastrow a. Mageburg u. Berthel a. Charlottenburg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Ekard, Seelig, Budewig, Robert u. Caspari aus Berlin, Meihsner u. Quander a. Breslau, Virus a. Birnbaum, Thoering a. Dresden u. Anders a. Cottbus, Postkassirer Müller mit Frau a. Posen, Pfarrer Henke a. Schönlanke, Landmesser Roemer mit Schwester a. Kassel, Frau Gunkel a. Schweidnitz u. Landwirth Berghof-Ising a. Elschede.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Beyer, Anderson, König u. Brandt a. Breslau, Fordemann, Coper u. Glaser aus Berlin, Tetzlaff a. Stettin, Pietsch a. Mühlhausen, Klose a. Grünberg u. Schneider a. Luckenwalde.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Dawidsohn aus Berlin, Lewin u. Fuchs a. Breslau, Cohn a. Znin, Wreschner aus Obornik u. Frau Strohheim a. Neustadt a. W.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 31. Januar.

Bernhardinerplatz. In Getreide starke Zufuhr. Der Ztr. Roggen 5,65—5,70 M., Weizen 6,65—6,70 M., Gerste 6,50 bis 6,75—7 M., Hafer bis 7 M. Weiße runde Bohnen 7—8 M. Der Ztr. blaue Lupinen 4,50 M., gelbe Lupinen 5,50 M., prima über Notiz. Stroh sehr starke Zufuhr. Das Schock 26 bis 26,50 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. Die großen Wagenladungen wurden alle sofort aufgekauft. Heu reichlich am Markt, der Ztr. 3,25—3,50 M., 1 Bund Heu 30—35 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 150 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht 38 bis 42 M., prima über Notiz. Jungschweine und Ferkel nicht aufgetrieben. Rinder 12 Stück, alte Milchkühe mit und ohne Kälber zum Durchschnittspreise von 120—150 M., ferner leichtes Schlachtvieh zum Preise von 23—24 M. Hammel 15 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20—25 Pf., Kälber 50 Stück, das Pfund lebend Gewicht 30—32 Pf. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren, der Zentner 1,20 bis 1,30 M., gegen Schluß des Marktes billiger. Geschäft schleppend. Der Ztr. Wrucken 1,10—1,20 M., Weißkraut einige größere Angebote, die Mandel 70—75 Pf., Geflügel reichlich, 1 leichte Gans 3,75—4 M., 1 schwere fette Gans 5,75—6—7 M. Aus Russisch-Polen ebenfalls große Zufuhr in Geflügel. 1 Puthahn von 5,75—10 M., 1 Puthenne 4—5 M., 1 Paar kleine leichte Hühner 2,80 M., 1 Paar große schwere Hühner 5—5,50 M., Enten wenig, das Paar 4—5 M. Das Schock Eier 2,60—2,70 M., die Mandel aus zweiter Hand 70—75 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10 bis 1,30 M. Der Liter Milch 14 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., blaues 8—12 Pf., kleine Köpfe 5 Pf. Die Metze Kartoffeln 8 Pf. 1 Pfund Aepfel 10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf., 1 Pfd. angelegene und ausgeschnittene Aepfel, gut zu Mus, 8 Pf. — Wronkerplatz. Fische größeres Angebot. 1 Pfd. große Karpfen 75 bis 80 Pf., 1 Pfd. Hechte 65—70 Pf., 1 Pfd. große Barsche 70 bis 75 Pf., Karauschen 60—70 Pf., große dicke Bleie 55—60 Pf., 1 Pfd. Zander (lebende) 75—80 Pf., todte 50 Pf., 1 Pfd. kleine Weißfische und dergleichen 20—30 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—30 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 55—60 Pf., Karbonade, Kammstück 70—80 Pf., Rindfleisch 50—65 Pf., Kalbfleisch 40 bis 60 Pf., Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., roher 55—65 Pf., Schmalz 80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 70 Pf. 1 Kalbsgeschlinge bis 2,50 M., 1 Schweinegeschlinge 3 bis 4—50 M. — Sapiehaplatz. Sehr stark beschickt. Hasen Ueberfluß. 1 Hase 2,25—3,50 M., 1 wilde Ente 2,50 M. 1 Paar Hausenten bis 5,25 M., 1 geschlachtete große fette Ente 2,25 bis 2,50 M., geschlachtete fette Gänse das Pfd. 50—55—60 Pf., 1 Paar lebende Hühner 3—5 M., 1 Puthahn 5—6 M., 1 großer schwerer 12 M., prima auch 15 M. Die Mandel Eier 75 bis 80 Pf., das Schock 2,70—2,80 M., 1 Pfd. Butter 1,10—1,30 M., Gemüse aller Art Ueberfluß. 1 Kopf Blumenkohl 20—50 Pf.

Landwirthschaftliches.

S. **Champignons in Gärten zu gewinnen.** Bekanntlich wachsen die Champignons auf Dünger, namentlich auf veralteten Fäkalienhaufen am üppigsten, weil sie in denselben alle diejenigen Körper in großem Ueberfluß vorfinden, welche diese Schwämme zum Wachsthum und zur vollkommenen Entwickelung nöthig haben. Thatsächlich haftet ihnen daher auch durch Uebersättigung aller dieser Körper ein Beigeschmack an, der ihnen weder durch Abbrühen mit kochendem Wasser noch durch andere Kochkünste ganz benommen wird. Wer daher weiß, welchen Standort diese Pilze möglicherweise eingenommen haben, dem ist es nicht zu verargen, wenn er sie bei Tische von der Hand weist. Will man daher Champignons anderweitig erzeugen, die den Tischgenossen nicht den Appetit verleiden, so verfährt man wie folgt: „Auf einem Beete im Garten hebt man die Erde einen starken Spatenstich (10—12 Zoll) tief aus und wirft die Erde längs des Beetes rechts und

links hin; füllt diesen Raum mit dem beim Reinigen des ausgedroschenen rothen Kleesamen gewonnenen Staubes (in Ermangelung dessen mit dem Staube, den man beim Werfen der gedroschenen Erbsen erhält), tritt diesen 6–7 Zoll fest und wirft über das Ganze 4 Zoll dick mit der bei Seite gelegten Erde, begießt das Beet bei trockenem Wetter mit lauwarmem Wasser. Damit ist das Verfahren beendigt. Nach 4 Monaten kommen die Champignons in Menge zum Vorschein, wachsen schnell und begünstigt sie warme Witterung, so erntet man täglich davon. So erzeugte Schwämme haben ein schönes Ansehen und schmecken vorzüglich gut. Ein solches Beet dauert länger als 2 Jahr, und bedeckt man es gegen Frost, so kann man bis in den Spätherbst Champignons davon haben.

Handel und Verkehr.

W. Posen, 31. Jan. [Original-Wollbericht.] Die Geschäftsunthätigkeit, welche seit längerer Zeit im Wollhandel obwaltet, hat während der letzten vierzehn Tage keine Besserung erfahren. Zum Verkauf gelangten kleinere Partien von Stoff- und Tuchwollen zu ungefähr letzten Wollmarktspreisen. In der Provinz sind, wie uns mitgetheilt wird, fünfhundert Zentner Schmutzwollen an auswärtige Großhändler verkauft worden und zwar zu Preisen, die sich zu Gunsten der Käufer stellen. Kontraktabschlüsse für die neue Schur haben bis jetzt noch nicht stattgefunden. Händler, die in den letzten Jahren bei Kontraktkäufen Verluste erlitten haben, zeigen keine Unternehmungslust, während Produzenten auf feste Forderungen bestehen.

** **Berlin,** 30. Jan. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Nationalbank für Deutschland in Berlin wurde seitens der Direktion die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto für das abgelaufene Geschäftsjahr 1893 vorgelegt. Dasselbe ergiebt einen Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto von 2 065 534,25 M. gegenüber 1 636 516,32 M. in 1892, Provisions-Konto von 986 545,63 M. gegenüber 870 827,43 M. in 1892, Sorten- und Coupons-Konto von 7 626,61 M. gegenüber 86 353,22 M. in 1892 und einen Verlustsaldo auf Effekten- und Konsortial-Konto von 406 914,04 M. gegenüber einem Gewinne im Vorjahr von 536 912,29 M. Nach Abzug von Verwaltungskosten von 778 047,61 M., von Steuern von 226 508,85 M. und von Abschreibungen auf Konto-Korrent-Konto von 64 672,65 M. verbleibt ein Reingewinn von 1 894 355,69 = 5¼ pCt. des Aktien-Kapitals. Der für den 1. März cr. einzuberufenden Generalversammlung soll die Vertheilung einer Dividende von 4½ pCt vorgeschlagen und der nach Abzug der statuten- und vertragsmäßigen Tantiemen und Gratifikationen, sowie Ueberweisung von 15 000 M. an den Beamten Pensions-Fonds verbleibende Rest von 149 794 28 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

** **Rom,** 30. Jan. Die Dividende der Nationalbank für das zweite Halbjahr 1893 ist auf 15 Frcs. zahlbar am 8. Februar d. J. festgesetzt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 27. Jan. [Butter-Bericht von Gustav Schultze und Sohn in Berlin.] Es bedürfte nur einer Wiederholung unseres vorwöchentlichen Berichtes, um die dieswöchentliche Marktlage zu schildern. Große Zufuhren, gänzlich stockender Absatz und überfüllte Läger! Preise mußten weiter nachgeben und wurde der Verkaufspreis im Engros-Handel im Wochendurchschnitt per comptant für Ia. Qualität auf 105 M. festgestellt. Zweite und abfallende Qualitäten waren unverkäuflich und sind notirte Preise nur nominell. — Hamburg berichtet bei starken Preisermäßigungen anhaltend flau, der Export stockt ganz, denn in England treffen von Kolonial-Butter immer größere Zufuhren ein. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilo 105 M., IIa. 100 Mk., abfallende 95 Mark. Landbutter: Preußische 86–88 M., Netzbrücher 86–88 M., Pommersche 88–90 Mk., Polnische 86–88 Mk., Bayerische Senn- 93–95, Bayerische Land- 80–85 M., Schlesische 88–90 M., Galizische 78–83 Mark, Margarine 36–68 Mark. — Tendenz: Flau.

** **Berlin,** 30. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren stark, Geschäft schleppend. Kalbfleisch, Bakonier und Galizier billiger, dänisches Rindfleisch etwas besser bezahlt. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig. Preise für Rehe und Hasen etwas höher. Geflügel sehr reichlich und schwer verkäuflich, nur Enten und Tauben begehrt. Fische: Zufuhren blieben knapp, Preise anziehend. Butter und Käse: Ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Sehr ruhiger Markt. Valencia Apfelsinen etwas nachgebend, auch englischer Rhabarber, sonst wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50–58, IIa 44–48, IIIa 38–42, IVa 30–36, dänisches 36–42, Kalbfleisch Ia 48–58 IIa 30–46 M., Hammelfleisch Ia 42–50, IIa 30 40. Schweinefleisch 48–58 M. Dänen — M., Bakonier 48–49 M., Russisches — M., Galizier 47–49 M., Serben 46–47 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken 120–130 M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15–1,30 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,60–0,87 M., Rothwild per ½ Kilo 0,30–0,38 M., Damwild per ½ Kilo 0,40–0,45 M., Wildschweine per ½ Kilo — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück — M., Hasen Ia. p. Stück 2,50–2,70 M., do. IIa. do. 2 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 63–70 M., do große 50 M., Zander matte 64–69 M, Barsche 42–46 M., Karpfen große 80 M., do. mittelgroße 74 M., do. kleine IIa 60 Mark Schleie 88 M., Bleie 14–31 M., Aland 40–45 M., Quappen — M., bunte Fische 16–30 M, Aale, große 110–120 M. do. mittel 75–80 M., do. kleine 60–66 M., Plötzen 18–26 M., Karauschen 50 M, Roddow — M., Wels 40 M., Raape 36–40 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 104–108 M., IIa do. 96–100 M., geringere Hofbutter 90–95 M. Landbutter 82 88 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20–3,30 M. p. Schock

Bromberg, 30. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 128–133 M., geringe Qualität 125–127 M. — Roggen 110–114 M., geringe Qualität 106–109 M. — Gerste nach Qualität 122–132 M. — Braugerste 133–140 M. — Erbsen, Futter- 135–145 M., Kocherbsen 155–165 M. — Hafer 115–145 M.

Breslau, 30. Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 122,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 47,00 Br., April-Mai 47,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 30. Jan. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 2° R. Barometer 762 Mm. — Wind: SW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko 133–139 M., per Januar 139 M. nom., per April-Mai 143 M. Br. — Roggen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko 117–120,5 M., per Januar 120,5 M. nom., per April-Mai 124,5 M. Br., 124 M. Gd., per Juni-Juli 127 M. Br., 126,5 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 138–160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140–148 M., feinster über Notiz. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31 M. bez., per Jan. 70er 30,8 M. nom., per April-Mai 70er 32,7 M. nom., per Mai-Juni 70er 33 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139 M., Roggen 120,5 M., Spiritus 70er 30,8 M. (O. Z.)

** **Leipzig,** 30. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar — M., per Februar 3,35 M., p. März 3,37½ M., per April 3,40 M., per Mai 3,42½ M., p. Juni 3,47½ M., per Juli 3,47½ M., p. August 3,50 M., p. Sept. 3,52½ M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,57½ M., pr. Dez. 3,60 Mark. — Umsatz 40 000 Kilogr.

Produkten- und Börsenberichte.

Breslau, 30 Jan. (Schlußkurse.) Sich befestigend. Neue 3proz. Reichsanleihe 86,00, 3½proz. L.-Pfandbr. 98 25, Konsol. Türken 22,85, Türk. Loose 94,25, 4proz. ung. Goldrente 95,75, Bresl. Diskontobank 95,50 Breslauer Wechslerbank 94,30, Kreditaktien 220,00, Schles. Bankverein 111,75 Donnersmarckhütte 91 50 Flöther Maschinenbau — Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 126 00, Oberschles. Eisenbahn 59 00, Oberschles. Portland-Zement 89,50 Schles. Zement 138,50 Oppeln. Zement 106 25 Kramsta 129,00 Schles. Zinkaktien —,—. Laurahütte 115 50, Verein. Oelfabr. 83 75 Oesterreich. Banknoten 163 20, Russ. Banknoten 221,75, Giesel Zement 90,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 91,40 Breslauer elektrische Straßenbahn 122 50

Frankfurt a. M., 30. Jan. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 289⅜, Franzosen —,—, Lombarden 91, Ungar. Goldrente 95,40, Gotthardbahn 149,00 Diskonto-Kommandit 173 10 Dresdner Bank 131,60, Berliner Handelsgesellschaft 128 60, Bochumer Gußstahl 124 00. Dortmunder Union St.-Pr 54 10, Gelsenkirchen 143,40, Harpener Bergwerk 135,40 Hibernia —,—, Laurahütte 114,50, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 77,30, Schweizer Centralbahn 113,90, Schweizer Nordostbahn 103,20, Schweizer Union 75,30, Italienische Meridionaux 104,50, Schweizer Simplonbahn 53,90, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 64,50 Italiener 74,50. Fest.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 31. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,65
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
" " " 88 " neues "	13,00
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10 30

Tendenz: stetig.

Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,50

Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Jan.	12,65 Gd. 12,67½ Br.
dto. "	per Febr.	12,62½ bez. 12,65 Br.
dto. "	per März	12,67½ bez. 12,72½ Br.
dto. "	per April	12,72½ Gd. 12,77½ Br.

Tendenz: stetig.

Breslau, 31. Januar. Spiritusbericht. Jan. 50 er 48,70 Mark, 70 er 29,20 Mark, Jan.-April — Mark, Mai —.— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Belgrad, 31. Jan. Die Regierung ist über die neuen Ernennungen der Präfekten schlüssig geworden und zwar werden dieselben gleichmäßig aus den Reihen der gemäßigten Fortschrittler und der Liberalen genommen werden. Vor allem wird aber die Befähigung in Betracht gezogen. Infolge des immer gehässigeren Tones der radikalen Parteipresse wurden einige radikale Blätter konfiszirt. Die Meldung von der Besetzung des Postens des Finanzministers gilt als verfrüht.

Berlin, 31. Jan. [Telegr. Spezialber. der „Pos. Ztg."] **(Abgeordnetenhaus.)** In seiner heutigen Sitzung berieth das Abgeordnetenhaus den Etat des Finanzministeriums in Verbindung mit einer Denkschrift über die Ausdehnung des Systems der Dienstaltersstufen. Der freikonservative Abg. Krah bedauerte hierbei die Nichtberücksichtigung der richterlichen Beamten. Abg. v. Rysselmann wünschte auch eine Gehaltserhöhung für die Lehrer an den Forstakademien. Geheimrath Lehnert erklärte Namens der Regierung diese Wünsche vorläufig für unerfüllbar und zwar mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage. Dieselbe Erklärung gab der Regierungsvertreter auch bezüglich der Archivbeamten ab, für deren Besserstellung die Abgg. v. Strombeck und Dr. Sattler eingetreten waren. Hierauf wurde der Etat genehmigt und die Denkschrift durch einfache Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Berlin, 31. Jan. [Telegr. Spezialber. der „Pos. Ztg."] **(Reichstag.)** Fortsetzung der Berathung des Finanzreformgesetzes. Abg. v. Frege (konf.) erklärte es für die bedeutsamste Kundgebung seit Bestehen des deutschen Reichs, daß ein solcher Gesetzvorschlag aus der einmüthigen Initiative des Bundesraths hervorgegangen sei. Lehne man das Gesetz ab, so müßten die Steuerbefreiungen in den Einzelstaaten wieder aufgehoben werden, es gäbe noch indirekte Steuern, die den armen Mann nicht träfen, z. B. die Zeitungssteuer, das Sprengstoffmonopol und das Branntweinmonopol, auch würde man es im Volk nicht verstehen, wenn die Importzigarre des Kommerzienraths nicht höher besteuert sei, als die Pfeife des armen Mannes. Auch das Zündholzmonopol und die Wehrsteuer würden eine Menge Geld einbringen. Würde der Reichstag resultatlos auseinandergehen, so würde man sich nur noch in Friedrichsruh Rath holen können. Schatzsekretär Graf Posadowsky hofft auf eine Einigung mit dem Centrum und polemisirte gegen den Abg. Richter. Zu den fortgesetzten Militärrüstungen seien wir durch unsere geographische Lage gezwungen. Wenn man seine Vorlage in der Kommission begrabe, so begrabe man einen Scheintodten; die Vorlage werde wiederkommen. Die Regierungen sähen vertrauensvoll in die Zukunft. Abg. Dr. Schädler (Centr.) bekämpfte die Vorlage.

Gotha, 31. Jan. Zum Einzuge des Herzogpaares waren die Straßen mit deutschen, koburgischen, englischen Fahnen und Emblemen und mit Teppichen geschmückt. Die Einzugsstraße ist durch Mastbäume und Säulen mittelalterlichen Stiles gezeichnet. Eine große Menschenmenge hat sich angesammelt. Wetter: Himmel bedeckt.

Börse zu Posen.

Posen, 31. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48 60, (70er) 29,20. Loko ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,20.

Posen, 31. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Mild. **Spiritus** behauptet. Loko ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,20.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 31. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	13 M. 70 Pf.	13 M. 30 Pf.	12 M. 80 Pf.
Roggen	11 = 40 =	11 = 20 =	11 = — =
Gerste	14 = 40 =	13 = 10 =	12 = — =
Hafer	14 = 80 =	14 = — =	13 = 50 =

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 31. Januar 1894.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	13	70	13	30	12	80	13	15
	niedrigster		13	50	13	—	12	60		
Roggen	höchster		11	60	11	20	10	80	11	08
	niedrigster		11	40	11	—	10	50		
Gerste	höchster		14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Hafer	höchster		14	50	14	20	13	80	14	07
	niedrigster		14	30	14	—	13	60		

Andere Artikel

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4 50	4 —	4 25
Krumm-		—	—	—
Heu		6 50	5 80	6 15
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		3 —	2 20	2 60
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitt. M. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Schweinefleisch		1 40	1 20	1 30
Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Speck		1 60	1 50	1 55
Butter		2 40	2 —	2 20
Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		2 80	2 60	2 70

Börsen-Telegramme.

Berlin, 31. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.30
Weizen fester		
do. Jan.	142 —	142 50
do. Mai	146 10	145 50
Roggen fester		
do. Jan.	125 —	124 25
do. Mai	129 25	128 —
Rüböl schwach		
do. Jan.	45 80	45 90
do. April-Mai	46 —	46 30

		Not.v.30
Spiritus matt		
70er loko ohne Faß	32 —	32 20
70er Januar	36 10	36 70
70er April	36 90	37 20
70er Mai	37 20	37 40
70er Juni	37 60	37 80
70er Juli	38 —	38 30
50er loko ohne Faß	51 60	51 70
Hafer		
do Jan.	— —	— —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 31. Jan. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.30
Weizen pr. Jan.	142 —	142 50
do. pr. Mai	146 50	145 75
Roggen pr. Jan.	125 —	124 50
do. pr. Mai	129 25	128 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v30
do. 70er loko o. F.	32 —	32 20
do. 70er Januar	36 —	36 10
do. 70er April	36 90	37 10
do. 70er Mai	37 20	37 30
do. 70er Juni	37 60	37 70
do. 70er Juli	38 —	38 —
do. 50er loko o. F.	51 60	51 70

		Not.v.30
Dt. 3% Reichs-Anl	86 10	86 20
Konsolid. 4% Anl.	107 40	107 50
do. 3½% "	101 10	101
Pos. 4% Pfandbrf	103 40	102 25
Pos. 3½% do.	97 75	97 50
Pos. Rentenbriefe	10[illegible] 50	103 5
Pos. Prov.-Oblig	96	96 —
Oesterr. Banknoten	162 85	162 95
do. Silberrente	93 50	93 70
Russ. Banknoten	221 —	221 25
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	103 90	103 9

		Not.v.30
Poln. 5% Pfdbrf.	— —	— —
do. Liquid.-Pfdbrf.	65 50	65 50
Ungar. 4% Goldr.	95 40	95 90
do. 4% Kronenr.	90 90	91 —
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	218 70	218 70
Lombarden (ultimo)	49 70	49 —
Disk.-Kommandit (ultimo)	176 70	177 —

Fondsstimmung still

Ostpr. Südb. E. S. A	75 70	76 25
Mainz Ludwigshfdt.	113 —	113 2
Marienb. Mlaw. do	75 60	76 2
Griechisch 4% Goldr	26 25	26 4
Italienische Rente	75 40	75 25
Mexikaner A. 1890.	64 75	64 9
Russ 4% konf A. 1880	— —	99 4
do. zw. Orient. Anl.	69 —	68 9
Rum. 4% Anl. 1890	83 5	83 6
Serbische R. 1885.	67 25	67 75
Türk. 1% konf. Anl.	24 25	24 3
Disk.-Kommandit	176 5	178 —
Pos. Spritfabrik	— —	— —

Schwarzkopf	222 80	226 50
Dortm. St.-Pr. L.	55 30	55 —
Gelsenkirch. Kohlen	176 60	147 50
Inowrazl. Steinsalz	42 75	43 10
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	77 50	77 —
Schweizer Centr.	117 60	117 50
Warschauer Wiener	231 75	232 —
Berl. Handelsgesell.	132 25	133 —
Deutsche Bank-Aktien	157 30	157 —
Königs- und Laurah.	114 —	114 80
Bochumer Gußstahl	124 40	124 25

Nachbörse: Kredit 218 75, Disconto-Kommandit, 176 75 russische Noten 220 50.

Stettin, 31. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.30.
Weizen geschäftslos		
do. April-Mai	142 50	143 —
do. Mai-Juni	— —	— —
Roggen geschäftslos		
do. April-Mai	124 —	124 —
do. Mai-Juni	— —	— —
Rüböl ruhig		
do. Januar	45 —	45 70
do April-Mai	45 50	46 —

		Not.v.30
Spiritus matter		
per loko 70er	30 80	31 —
" Jan. "	30 60	30 80
" April-Mai "	32 60	32 70
Petroleum*)		
do. per loko	8 80	8 80

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.